

Alperschliessung ISELTEN

BAUINFO
Nr. 1
April 2010



Impressum

Alperschliessung Iselten
Gesamtprojektleitung,
c/o Forstingenieurbüro natec
Postgasse 49
CH-3800 Interlaken
Tel. ++41 (0)33 822 55 81
Fax ++41(0)33 822 55 83
luethi@forstinfo.ch

Inhalt

- Editorial
- Chronologie / Winter im Gebirge
- Natur und Umwelt
- Tunnelbau
- Strassenbau
- Kontaktadressen

Editorial

Liebe Anteilhaber der Bergschaften, liebe Gemeindevertreter, liebe Naturfreunde und Interessierte

Erschliessungen sind ein Thema, das immer zu heftigen Diskussionen führt. Dies ist absolut verständlich. Denn ein neuer oder verbesserter Zugang verändert einerseits die Arbeitsbedingungen vor Ort. Andererseits bringt jedes Bauvorhaben einen Eingriff in Natur und Landschaft mit sich.

Die Erschliessung der Alpen auf Iselten wurde bereits im Jahr 1968 im Rahmen einer Gesamtbetrachtung untersucht. Nachdem die damals realisierte Seilbahn jahrelang gute Dienste geleistet hat, steht nun mit dem Anschluss an die bestehende Strasse auf die Alp Hintisberg eine ‚alte Lösung‘ kurz vor der Umsetzung.

Das Vorhaben selbst ist jedoch keineswegs veraltet. Es nutzt eine bereits bestehende Alpstrasse zur Überwindung einer beträchtlichen Höhendifferenz. Die gemeinsame Zufahrtsstrecke ermöglicht das Aufteilen der Unterhaltsaufgaben und einen vermehrten Austausch zwischen den Bergschaften beidseits der Schiltflue. Zusammenarbeit im Rahmen der Weggenossenschaft und beim Alpbetrieb, vermehrte Absprachen und Mitwirkung unter Alpleuten und Gemeinden, bestmögliche Nutzung bestehender Anlagen: Das Projekt vereint verschiedene Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung.

Es gilt aber auch Ernst zu nehmen, was an Einwänden gegen das Vorhaben vorgebracht worden ist. Deshalb wurden bereits bei der Planung verschiedenste Anliegen aufgenommen und Verbesserungen erzielt. Nun gilt es, auch in der Umsetzung bestmöglich auf Natur und Umwelt Rücksicht zu nehmen. Dafür setzen sich die zuständigen Projektleiter nach bestem Wissen und Gewissen ein.

Ich wünsche allen Beteiligten, aber auch den kritischen Beobachtern einen wachen Blick und den Mut, das Vorhaben als Chance zu betrachten. Für eine zukunftsfähige Alpwirtschaft und den Erhalt einer wertvollen Kulturlandschaft.

Christian Lüthi, Gesamtprojektleiter, Interlaken.

Chronologie / Winter im Gebirge

Der Weg zur Erschliessung

- 1969 Eröffnung Seilbahn
Gündlischwand - Iselten
- 1994 Vorstudie
- 1999 UVP-Voruntersuchung
- 2002 generelles Erschliessungsprojekt
- 2007 Verwaltungsgerichtsurteil, Start
Detailplanung
- 2009 Öffentliche Projektaufgabe
- 2010 Definitive Baubewilligung Strasse

Keinerlei Schäden an der Zufahrt

Es ist allgemein bekannt, dass strenge Winter den Strassen stark zusetzen können. Der im vergangenen Herbst erstellte Rohbau der Zufahrt zum Schilttunnel hat den vergangenen Winter jedoch unbeschadet überstanden.

Dies ist weniger auf die klimatischen Bedingungen und die Schneemenge zurückzuführen, als auf den vor Ort günstigen Untergrund. Der schotterartige Hangschutt lässt sich ideal verdichten und ist bereits im Rohbau sehr gut tragfähig. Durch den hohen Anteil an Steinen im Untergrund ist die Durchlässigkeit des Bodens hoch. Das bei der Schneeschmelze anfallende Wasser ist daher direkt in den Untergrund versickert und nicht über die frisch erstellten Böschungen oberflächlich abgelaufen.



Trotz idealer Trasse: Im Winter wird es auf Iselten mit der neuen Erschliessung künftig ruhiger werden. (Photo Ch. Lüthi)

Natur und Umwelt

Umsicht als Verpflichtung

Das Projekt zur Erschliessung der Iselten-Alpen wäre beinahe über den Landschafts- und Naturschutz gestolpert. Mit einem umfangreichen Massnahmenpaket gelang es schliesslich, die Umweltverträglichkeit des Vorhabens zu gewährleisten.

Die Auflagen zum Schutz von Landschaft und Natur sollen nun in der Bauphase umsichtig in die Praxis umgesetzt werden. Dabei geht es vor allem um folgende Punkte:

- Strassenkörper möglichst gut ins bestehende Gelände einbetten.
- Baustellen klein halten, so dass rationell gearbeitet werden kann, die naturnahe Umgebung aber trotzdem möglichst unberührt bleibt (besonders im Schiltwald, wo die Strasse durch einen schützenswerten Blockschutt-Fichtenwald verläuft).
- Im Weideland möglichst grosse Vegetationsstücke abheben, sorgfältig zwischenlagern und nach Abschluss der Bauarbeiten wieder an Ort und Stelle in die Böschungen einsetzen.
- Soweit Ansaaten nötig sind: An die örtlichen Verhältnisse angepasstes Saatgut verwenden.
- Baustellen nach Abschluss der Bauarbeiten sorgfältig rekultivieren und in den ersten Jahren von der Weidefläche auszäunen.

Der im letzten Herbst gebaute Strassenabschnitt von der Strasse auf die Alp Hintisberg bis zum Tunnelportal verläuft durch eine national bedeutende Trockenweide. Die Bauarbeiten sind hier mit grossem Respekt gegenüber der Landschaft und der Natur ausgeführt worden und gut gelungen. Dieser erste Strassenabschnitt kann durchaus als Richtschnur für die weiteren Arbeiten gelten.

Die Bauherrschaft hat den Biologen Roland Luder aus Thun als Umweltbaubegleiter verpflichtet. Seine Aufgabe ist es, zusammen mit den Projektleitern und den mit Bauarbeiten beauftragten Firmen dafür zu sorgen, dass die in der Baubewilligung enthaltenen Auflagen und Bedingungen korrekt umgesetzt werden.

Tunnelbau

Grossprojekt vor dem Start

Der Bau eines 220 Meter langen Tunnels stellt hohe Ansprüche an die Logistik. Die beauftragte Unternehmung Ghelma Baubetriebe AG bereitet sich seit Wochen darauf vor, dass die Arbeiten im Fels rechtzeitig starten können. Mit viel Material und einer grossen Bauequipe wird sichergestellt, dass der Durchschlag wie geplant bis Mitte Juli 2010 erfolgen kann.

Der Tunnelbau erfolgt auf konventionelle Art mittels Sprengvortrieb. Ist der Vortrieb einmal gestartet, werden laufend Sprengungen vorgenommen werden. Diese führen zusammen mit dem bereits bewilligten Schichtbetrieb und den notwendigen Schwertransporten und Personalbeförderungen zu gewissen Emissionen.

Die Untertagarbeiten werden in einem zweischichtigen, durchgehenden Betrieb von morgens 5.00 Uhr bis Mitternacht ausgeführt. Durch die Nacht wird daher die Portalbeleuchtung vom Tal aus sichtbar sein.

Die beauftragte Unternehmung ist bemüht, die Lärmemissionen und Einschränkungen im Zusammenhang mit den erforderlichen Zufahrten zur Baustelle auf ein Minimum zu beschränken. Sie dankt der lokalen Bevölkerung bestens für das Verständnis und entschuldigt sich für allfällige Unannehmlichkeiten.



Wichtiger Hinweis:

Aus sicherheitstechnischen Gründen ist das Betreten der Baustelle strengstens verboten!

Strassenbau

Start im Sommer

Der eigentliche Strassenbau wird nach dem Tunneldurchschlag im Juli beginnen. Zu diesem Zeitpunkt ist die heikelste Phase der Aufzucht der Jungen bei Vögeln und Wildtieren vorbei. Damit wird der Natur im Schiltwald möglichst gut Rechnung getragen.

Die beauftragte Arbeitsgemeinschaft (Firmen Seematter AG und Gerber + Troxler) wird bemüht sein, die technisch anspruchsvolle Strecke im Blockschutt möglichst rasch bis auf die Steinalp zu erstellen.

Im Idealfall wird der Alpbzug im Herbst 2010 (noch zu Fuss) über den neuen Zubringer erfolgen können.



Die bereits erstellte Baupiste als Zufahrt zum Tunnelportal Ost. (Photo Ch. Lüthi)

Interne Mitteilungen: Weggenossenschaft

Die Weggenossenschaft nimmt mit Freude zur Kenntnis, dass der Regierungsrat des Kantons Bern am 22. April für das Projekt ‚Wegerschliessung der Alpen Iselten‘ einen Beitrag von 832'000.— Franken aus dem ordentlichen Bodenverbesserungskredit bewilligt hat. Dies entspricht einem Beitragsatz von 32% an die erwarteten Gesamtkosten von rund 2,6 Mio. Franken.

TOPAKTUELL !

Die erforderliche Bewilligung für das Erschliessungsprojekt Iselten ist zum Monatsende erteilt worden. Damit kann die definitive Bauausführung ausgelöst werden.

Kontaktadressen

Haben Sie Fragen?

Bitte kontaktieren Sie für zusätzliche Informationen die zuständigen Fachpersonen.

Gesamtprojektleitung:

Christian Lüthi
c/o Forstingenieurbüro natec
Postgasse 49
CH-3800 Interlaken
Tel. 033 822 55 81
Mobil 079 657 99 15
Fax 033 822 55 83
e-mail luethi@forstinfo.ch

Projektleitung Tunnelbau:

Peter Bohren
ARGE Geotest AG/Prantl AG
c/o Prantl Bauplaner AG
Cabana
3818 Grindelwald
Tel. 033 853 44 10
Mobil 079 422 98 92
Fax 033 853 44 76
e-mail: peter.bohren@prantlag.ch

Projektleitung Strassenbau:

Christian Lüthi
c/o Forstingenieurbüro natec
Postgasse 49
CH-3800 Interlaken
Tel. 033 822 55 81
Mobil 079 657 99 15
Fax 033 822 55 83
e-mail luethi@forstinfo.ch

Umweltbaubegleitung:

Dr. Roland Luder
Biologe/Landschaftsplaner
Panorama 5, Postfach
CH-3601 Thun
Tel. 033 222 78 91
Mobil 079 345 93 56
Fax 031 310 50 81
e-mail roland.luder@bluewin.ch